

# Protokoll

der Sitzung vom **18.06.2015**  
des **Studentischen Konvents**  
der Julius-Maximilians-Universität Würzburg



**Vorsitzender:** Daniel Janke  
**stellvertretende Vorsitzende:** Christina Hempfling  
**Protokoll:** Anna Ruckdeschel

**Anwesend:**

BENDOKAT, Thomas	KIßNER, Maximilian	RUCKDESCHEL, Anna
BRÜCK, Bernhard	KOPP, Dennis	SCHNEIDER, Daniel
CHAVES, Alexander	LÖFFLER, Andre	STIMMER, Magdalena
ENGERT, Markus	MARKOVIC, Vladimir	TALAVERA DE SCHYRBOCK, Annabel
GEIGER, Sebastian	MÜLLER, Tobias	WEINGÄRTNER, Hendrik
HAINTHALER, Claudia	NEUKAMM, Nora	WITTMANN, LEA
HEINRICHS, Margarete	OLSZOK, Anthony	WOLL, Eva
HEMPFLING, Christina	OTTO, Christian	
JANKE, Daniel	REINSBERG, Friederike	

**Abwesend:**

BOLL, Jonas (Stimmrechtsübertragung auf Thomas Bendokat)  
BOTT, Wulff (Stimmrechtsübertragung auf Markus Engert)  
BRIEM, Vincent  
FRANK, Markus (Stimmrechtsübertragung auf Dennis Kopp)  
KECKE, Lisa (Stimmrechtsübertragung auf Christian Otto)  
LANGNER, Julia (Stimmrechtsübertragung auf Anna Ruckdeschel)  
MAY, Victoria (Stimmrechtsübertragung auf Daniel Janke)  
REHN, Lisa  
RIEFER, Jarno  
SCHÜLER, Nathalie (Stimmrechtsübertragung auf Markus Frank)  
THEUER, Andy  
TREIBER, Katharina (Stimmrechtsübertragung auf Maximilian Kißner)  
WELSCH, Benedikt

**Datum:** 18.06.2015

**Beginn:** 20:20 Uhr

**Ende:** 02:14 Uhr

**Ort:** Festsaal über der Burse  
Am Studentenhaus 1  
97072 Würzburg

## Inhaltsverzeichnis

TOP 1 Begrüßung.....	4
TOP 2 Festlegung eines Protokollanten oder einer Protokollantin.....	4
TOP 3 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit.....	4
TOP 4 Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung.....	4
TOP 5 Genehmigung der Tagesordnung.....	4
TOP 6 Rechenschaftsberichte.....	5
TOP 7 Aus dem Fachschaftenrat, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents.....	7
TOP 8 Aus dem Sprecher- und Sprecherinnenrat, seinen Arbeitskreisen und Referaten.....	13
TOP 9 Anträge.....	15
TOP 10 Sonstiges.....	35

## **TOP 1 Begrüßung**

Daniel Janke, der Vorsitzende des Studentischen Konvents, begrüßt die Anwesenden.

## **TOP 2 Festlegung eines Protokollanten oder einer Protokollantin**

Anna Ruckdeschel wird als Protokollantin gelost.

## **TOP 3 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit**

Es sind 23 Mitglieder des Studentischen Konvents anwesend und es liegen 7 Stimmrechtsübertragungen vor. Der Vorsitz stellt die Beschlussfähigkeit des Studentischen Konvents mit 30 Stimmen fest.

Annabel Talavera de Schyrbock, FSV Phil I ist mit Wirkung einer E-Mail von Donnerstag, 18. Juni 2015, welche von Herrn Wettengel an Nora Neukamm geschickt wurde, offiziell stimmberechtigtes Mitglied des Studentischen Konvents.

## **TOP 4 Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung**

Die im Vorfeld der Sitzung per Mail versandten Änderungswünsche zum Protokoll der Sitzung vom 19.05.2015 werden ins Protokoll aufgenommen und entsprechende Zeilen geändert. Das so geänderte Protokoll wird einstimmig beschlossen.

## **TOP 5 Genehmigung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende des Studentischen Konvents, Daniel Janke, fragt die Anwesenden, ob es Änderungswünsche zur Tagesordnung gäbe. Stephan Hemmerich, Gast, schlägt vor, den Punkt 6. Rechenschaftsberichte zu überspringen, da Alexander Bagus noch nicht anwesend ist. Da es keine Gegenrede gibt, wird die Reihung der Tagesordnung so beibehalten, der Punkt 6. Rechenschaftsberichte jedoch zunächst übersprungen, bis Alexander Bagus anwesend ist.

## TOP 6 Rechenschaftsberichte

Daniel Janke fragt in die Runde des Studentischen Konvents, ob es Rückfragen oder persönliche Kommentare zu den Rechenschaftsberichten von Stephan Hemmerich und Alexander Bagus gäbe.

Alexander Bagus, Gast, gibt an, dass die Rechenschaftsberichte nun lange genug vorliegen und er sehr gerne Rückfragen beantwortet.

Daniel Janke hat direkt eine Rückfrage an Bagus. Er möchte wissen, wo die angesprochene Prioritätenliste zum Thema Flächendeckendes WLAN einzusehen sei.

Stephan Hemmerich, Gast, antwortet, dass der WLAN Mangel von Alexander Bagus und ihm in Zusammenarbeit mit einigen Fachschaften aufgedeckt wurde und die Liste an das Rechenzentrum weitergegeben wurde. Zudem wurde sie damals über Verteiler geschickt, womit sie also verfügbar sei. Diese werde weiterhin von Herrn Funk abgearbeitet, vollendet wird die Abarbeitung der Liste gegen Ende des Jahres 2015 sein.

Daniel Janke hat eine weitere Nachfrage, diesmal zu Stephan Hemmerichs Rechenschaftsbericht. Christina Hempfling und Daniel Janke sehen einige Probleme darin, dass Stephan Emailverkehr im Anhang an den Rechenschaftsbericht angefügt habe. Daniel Janke fragt, ob dies mit Justizariat abgeklärt wurde.

Stephan Hemmerich antwortet darauf mit der Aussage, dass ein rechtlicher Passus bestehe, dass das öffentliche Interesse überwiege und dies somit zulässig sei. Er habe Herrn Baumann kontaktiert, dieser beantworte aber nur noch offizielle Fragen.

Daniel Janke berichtet, Herr Baumann habe argumentiert, dass Rechenschaftsberichte nur den Konventsmitgliedern zugingen und daher die rechtliche Grundlage zum Anfügen von Emails formal gar nicht zu prüfen sei.

Stephan Hemmerich möchte direkt antworten und schlägt vor, seinen Rechenschaftsbericht ohne Emailanhang hochzuladen.

Zudem bittet Daniel Janke um eine Richtigstellung auf Seite 4. Laut Bericht hätte Daniel Janke durch eine zu späte Einladung unterbunden, dass der SSR hätte korrekt arbeiten können. Dies sei so nicht korrekt.

Alexander Bagus merkt an, dass eine Einladung schon notwendig sei. Stephan stellt richtig, dass es nicht um eine allgemeine Sitzungseinladungsproblematik von Seiten Daniel Jankes ging, sondern es sich auf S.4 seines Berichtes lediglich um die Einladung zur 1. Sitzung drehte.

Daniel Janke lässt von Andreas Rosenberger ausrichten, dass er es nicht begrüßt, namentlich im Rechenschaftsbericht genannt zu werden.

*Margarete Heinrichs erscheint.*

Christina Hempfling kritisiert, dass Stephan Hemmerich im Rechenschaftsbericht angibt, es hätte keinen Informationsaustausch durch ihre Person von der EUL-Sitzung mit dem SSR stattgefunden. Christina Hempfling bittet um Richtigstellung, da sie nach jeder EUL Sitzung in der SSR Sitzung anwesend gewesen sei. Falls sie nicht persönlich da sein konnte, habe sie grundsätzlich einen Bericht geschickt. Stephan Hemmerich möge bitte berichten, dass sehr wohl ein Austausch stattgefunden hat.

Stephan Hemmerich entschuldigt sich für diesen Fehler, er hatte dies wohl fälschlicherweise so in Erinnerung.

Sebastian Geiger kritisiert die Art und Weise, wie Stephan Hemmerich seinen Rechenschaftsbericht verfasst hat. Er wünscht sich, dass mehr davon berichtet würde, was die Person, die den Rechenschaftsbericht verfasst hat, geschafft hat und nicht was andere, Dritte nicht gemacht haben.

Daniel Janke bekräftigt Christina Hempflings Bitte, da Stephan Hemmerichs Behauptung, es habe kein Austausch stattgefunden nicht den Tatsachen entspreche.

Stephan Hemmerich gibt an, er wird die internen E-Mails und die Falschaussage bzgl. Christina Hempflings Austausch mit dem SSR herausnehmen.

*Christian Otto stellte einen GO-Antrag auf 10 min Pause und einen GO- Antrag auf Schließung der Redeliste. Es gibt keine Gegenrede. Daher sind beide angenommen.*

Stephan Hemmerich hat das letzte Wort und stellt die Bitte in den Raum, die Rechenschaftsberichte zeitnah online zu stellen – nach Klärung der Rechtslage.

*Als Folge des GO-Antrages von Christian Otto ist Pause von 21:31 Uhr bis 21:41 Uhr.*

## **TOP 7 Aus dem Fachschaftenrat, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents**

### Fachschaftenrat:

Nora Neukamm, die Vorsitzende des FSR, berichtet von zwei Sitzungen, die seit dem letzten Studentischen Konvent stattgefunden haben.

In der letzten Sitzung standen Wahlen für die Besetzung der Vertreter\*innen und Stellvertreter\*innen einiger wichtiger Kompensationsmittelkommissionen an. Nora Neukamm verweist dabei auf das Protokoll des Fachschaftenrates.

Zudem wird betont, man sei sehr zufrieden mit dem Feedback zu den Briefwahanträgen. Es seien über 2500 Anträge bei Herrn Wettengel eingegangen.

Zudem gab es einen Antrag für die Einführung einer Kontrollprüfung im Fach EWS nach dem 4. oder 6. Semester. Dies wurde u.a. auch im Fachschaftenrat nicht positiv aufgenommen.

Da es keine Rückfragen gibt, geht es weiter mit den Berichten aus verschiedensten Kommissionen, die getagt haben.

### Kommission für Studium und Lehre (KSuL):

Christian Otto berichtet von der Kommission für Studium und Lehre, die am 26. Mai 2015 im Didaktik- und Sprachenzentrum getagt hat. Es gab dabei 28 Tagesordnungspunkte.

Unter anderem wurde sich mit dem Fach EWS und der oben bereits angesprochenen Kontrollprüfung beschäftigt. Zudem ging es um die Studienordnung des Studienganges PSS – Political and Social Studies. Es sei ein ordentlicher Ton v.a. von Seiten der Dozierenden in Bezug auf das allgemeine Verhalten und Umgang in Bezug auf die Treffen zur Studienfachbeschreibung des genannten Faches erwünscht. Auf Rückfrage beim Studiendekan ergab sich, dass es sich lediglich um ein temporäres Kommunikationsproblem gehandelt habe.

Daran schließt sich eine allgemeine Debatte an, da es in jüngster Vergangenheit häufiger vorgekommen sei, dass es keine studentische Beteiligung an bestimmten Diskussionspunkten innerhalb der KSuL gegeben hatte. Es wird daher eine E-Mail an betroffene Studierende/Fachbereiche geben, mit einer Info die Formalien wie Studiengang, Thematik, etc. einzuhalten und Kommentare zur abzustimmenden SFB rechtzeitig und überhaupt einzureichen. Die nächste Sitzung der KSuL findet in der auf den Konvent folgenden Woche statt.

Sebastian Geiger berichtet, dass in der Sitzung des Senats gesagt wurde, dass Studierende in der KSuL berichtet hätten, dass von oberer Stelle angewiesen wurden „mit einer Stellungnahme heranzukommen“ (Zitat Sebastian Geiger).

Maximilian Kißner fügt dazu an, dass ihm eine Mail von Herrn Orth vorliege. Darin fordert Herr Orth eine Unterschrift der Studierende mit der Bestätigung der Teilnahme an den Diskussionen zur Studienfachbeschreibung.

Daniel Janke weist im Folgenden darauf hin, dass man Herrn Orth den Unterschied zwischen einer Unterschrift über eine aktive Beteiligung und eine tatsächliche aktive Beteiligung noch einmal erklären solle.

Sebastian Geiger klärt das allgemeine Unverständnis auf, in dem er noch einmal erklärt, dass das Problem darin läge, dass bei der Genehmigung der SFBs der Bachelor und deren unmittelbare Umsetzung Studierende eigentlich nicht dazu aufgefordert wurden, sich aktiv zu beteiligen, sondern lediglich angeblich eine Unterschrift gefordert wurde, die die studentische Beteiligung bestätigt.

Es wird von Christian Otto daher gebeten, bei der Stellungnahme zur studentischen Beteiligung die Formalien einzuhalten und sich aktiv an der Abstimmung der jeweiligen SFBs zu beteiligen. Diese Beteiligung sollte im besten Falle in der schriftlichen Stellungnahme beschrieben werden.

#### Ausschuss Nutzungsrechte:

Christina Hempfling berichtet von diesem Ausschuss, der zu Beginn der Amtsperiode des aktuellen Konvents eingerichtet wurde. Es gibt bedauerlicherweise keine Neuigkeiten bzgl. des Dokumentes zum Thema Nutzungsrechte. Der Ausschuss hatte das ausgearbeitete Dokument im letzten Jahr bereits zur Prüfung beim Zentrum für Forschung und Technologietransfer eingereicht und zu Beginn des neuen Jahres noch einmal nachgefragt, aber bisher keine Antwort erhalten. Die Kommissionsmitglieder werden allerdings dran bleiben.

#### PfQ:

Daniel Janke berichtet. Die PFQ hat am 20. Mai 2015 getagt. Es gab dort einen Bericht zum aktuellen Stand der Systemakkreditierung mit viel Selbstkritik zum bisherigen Verlauf. Das angewandte Vorgehen kam bei bestimmten Stellen nicht so gut an, daher ist nun geplant durch mehr Öffentlichkeitsarbeit die Arbeit des PfQ und den aktuellen Stand der Akkreditierung transparenter zu machen. Dabei soll es sich um Interviews von verschiedensten beteiligten Personen handeln, die dann im einBLICK veröffentlicht werden. Dabei sollen u.a. zum Beispiel Themen wie Qualitätssicherung in Studium und Lehre mit Interviews von Beteiligten durchgeführt werden um auf diese Weise das Gesamtsystem zu erklären und die Systemakkreditierung realitätsnäher zu gestalten. Frau Prof. Szczesny möchte zusammen mit der neuen Leiterin des Referats A.3 Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung Frau Köster in die nächste Sitzung des Studentischen



Konvents kommen und dort Rede und Antwort stehen. Frau Szczesny möchte dabei keinen Vortrag halten, sondern lieber eine Diskussion über Probleme führen. Daniel Janke fragt daher die Mitglieder aller Fachschaften, ob Sie dazu kommen würden und motiviert diese Probleme und Fragen zum Thema mitzubringen, und diese somit direkt an Frau Szczesny und ihre Kollegin Frau Köster zu stellen.

Daniel Janke fragt, ob es dazu Gegenrede gäbe. Da dies nicht der Fall ist, wird eine offizielle Einladung an Frau Szczesny und Frau Köster durch Daniel Janke ausgesprochen.

Zudem gibt Daniel Janke zu bedenken, dass falls die Systemakkreditierung schief ginge, die Hochschulabschlüsse der Universität Würzburg – mit Ausnahme der Staatsexamina - in Deutschland nicht mehr gültig wären. Weiterhin legt er dar, warum seiner Meinung nach das Thema Systemakkreditierung regelmäßig auf der Tagesordnung im Fakultätsrat sein sollte, bei dem die Verantwortlichen berichten.

Daniel Janke berichtet weiter. Studiengänge sollen erst einmal intern zertifiziert werden, solange die Akkreditierung noch nicht vollzogen ist. Er gibt zudem folgendes Szenario zu bedenken: Eine neue Studiengangordnung würde beispielsweise in der KSuL verabschiedet und im Anschluss von der PfQ dafür das Akkreditierungssiegel vergeben. Danach ginge diese neuakkreditierte Studienordnung durch Senat und anschließend zur Regierung von Bayern. Was würde passieren, wenn die Bayerische Regierung beschließe, die abgestimmte, mit Akkreditierungssiegel versehene Studiengangordnung als nicht studierbar einzustufen? Das Meinungsbild in der Kommission ergab einstimmig, dass man es in einem solchen Falle auf einen Streit mit dem Ministerium ankommen ließe – man könne sich als Universität Würzburg behaupten und auf das Siegel des Akkreditierungsrates beharren.

Nächste Sitzung der Kommission wird am 15.07.2015 stattfinden, die Tagesordnung ist noch nicht vorliegend.

#### Frauenkonferenz:

Robin Schulz berichtet. Die Frauenbeauftragte der Universität Würzburg setzt und setzte sich schon seit geraumer Zeit dafür ein, im wöchentlichen Treffen der Universitätsleitung dabei sein zu dürfen. Das Entgegenkommen des Präsidenten und Kanzlers sieht lediglich ein extra Treffen für und mit der Frauenbeauftragten vor. Zudem wird angemerkt, dass die Universität seit 2 Jahren kein gültiges Gleichstellungskonzept habe. Der Frauenanteil würde von der anwesenden Frau Szczesny abgedeckt. Weiterhin möchte Robin Schulz einen Bericht aus dem festival contre le racisme vorbringen, dies wird jedoch auf Einwand von Daniel Janke auf später, TOP 8. Aus dem Sprecher- und Sprecherinnenrat und seinen Arbeitskreisen und den Referaten, vertagt.

#### Kommission für Haushaltsangelegenheiten:

Daniel Janke berichtet. Beim morgigen Treffen der Kommission soll es um die Besprechung des Doppelhaushaltes 2015/2016 und um die Mittelverteilung im Jahr 2015 gehen. Besonders berichtenswert ist die geplante Finanzierung von neuer Multimediaaustattung für einige Hörsäle. Die Universität Würzburg hat für das Haushaltsjahr 2015 für den Bereich IT zusätzliche Mittel erhalten. Diese 60.000,00 € sollen zusätzlich für schlecht ausgestattete Räume und Hörsäle genutzt werden. Wichtig zu wissen ist dabei, dass 80% der für die Sanierung notwendigen Gelder aus eben diesem Topf kämen und/aber die restlichen 20% von der zuständigen Stelle selbst getragen bzw. beigesteuert werden müssten. Des Weiteren berichtet Daniel Janke von einem Vorhaben von Frau Dabauvalle, der Frauenbeauftragten der Universität Würzburg, der Neuerungen zu einem Konzept zum Mutterschutz vorschweben. Es soll ein Konzept entworfen werden, zur Finanzierung von Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen im Mutterschutz, bzw. Wissenschaftlichen Mitarbeitern mit Kind. Dafür werden 220.000,00€ benötigt. Daniel Janke gibt zu bedenken, dass unklar sei, wo das Geld dafür herkommen soll.

Hendrik Weingärtner hat eine Nachfrage zum Thema Hörsaalnachsrüstung, die sich auf das Nutzungskonzept für den HS 318 in der Neuen Uni am Sanderring bezieht. Dieser Hörsaal wurde renoviert, ist nun aber immer noch nicht nutzbar, da es keine neuen Steckdosen gibt. Der Grund dafür läge laut unserer Universität darin, dass es unklar wäre, wofür und wer den HS nutzen solle. Er stellt die Frage in die Runde, was nun aus Hörsälen würde, die offiziell von der Universität bereits renoviert und erneuert wurden, für die es aber kein Nutzungskonzept gäbe.

Christian Otto hat eine Rückfrage zum Thema Nettomehrkosten. Er würde gerne wissen, ob, bzw. in welcher Höhe es zu Mehrkosten durch Anpassung u.a. der HiWi-Löhne auf den Mindestlohn gekommen sei. In diesem Zusammenhang bittet er Daniel Janke darum, nachzuhaken, ob und wann die nächste Lohnstufenerhöhung geplant sei.

Hendrik Weingärtner bittet darum, nachzufragen, inwieweit es richtig sei, dass es Mittelkürzungen für die Mitarbeiter im Prüfungsamt gegeben hatte, da es wohl so sei, dass Angestellte kündigen mussten.

### 3+3 Gremium:

Daniel Janke berichtet. Es handelt sich hierbei um eine zentrale Kommission über die Verwendung der Studienzuschüsse. Herr Hartmann, Vorzimmer Kanzlerbüro, schlägt vor, die Sitzung auf Ende September zu vertagen. Daniel Janke bittet Alexander Chaves und Markus Frank darum, sich mit ihm abzusprechen und gibt die Frage, wann diese Sitzung optimalerweise abgehalten werden solle, außerdem an alle weiter.

Stephan Hemmerich, Gast, berichtet dazu kurz aus der Rechenzentrums Kommission, die bisher noch nicht getagt hatte. Es gäbe bis dato noch keine Zuweisung der Mittel, lediglich ist der Kommission eine etwaige Höhe der Mittel

bekannt. Stephan Hemmerich wünscht sich, dass im Verteilungsgremium darauf hinweisen wird, dass die Mittelzuteilung schneller gehen sollte. Er votiert für eine paritätische Verteilung gleichwohl im Gremium für Verteilung als auch in jene für die Verwendung der Gelder.

Alexander Chaves gibt zu bedenken, dass man sehr wohl von der groben Aufteilung der Gelder wie in den letzten Jahren ausgehen könne.

Stephan Hemmerich, Gast, entgegnet, dass es wünschenswert für einige an der Kommission und Vergabe Beteiligte wäre, eine genaue Aufschlüsselung der Mittel vorzulegen.

#### Haushaltskommission und 3+3 Gremium:

Daniel Janke möchte in diesem Zusammenhang noch über ein weiteres Thema sprechen. Das Projekt GSiK wird von den Studierenden als sehr unterstützenswert angesehen. Für dieses Projekt wurden allerdings nun Mittel – 50 000,00 € - in der Haushaltskommission beantragt. Es könne passieren, dass es danach nicht mehr möglich sei, mehr Mittel dafür in der Verteilungskommission zu fordern. Daniel Janke möchte gerne mehr Meinungen im Zusammenhang zum Vorgehen in der Haushaltskommission, die am Freitag, den 19. Juni 2015 tagt. Sollte der Antrag für GSiK angenommen werden, oder sollte dieser besser abgelehnt werden - mit der Chance auf mehr Geld aus den Studienzuschüssen.

Christian Otto hakt darauf hin nach, ob es Kontakt mit den Verantwortlichen von GSiK gab.

Daniel Janke verneint dies, da dafür die Zeit zu knapp gewesen sei.

Friederike Reinsberg fragt an, ob man sich denn überhaupt mehr Gelder aus dem 3+3 Gremium erhoffen könne.

Daniel Janke entgegnet, dass dies zwar theoretisch möglich wäre, dies aber eine lange, wenig Hoffnung auf ein positives Ergebnis versprechende Diskussion geben würde.

Friederike Reinsberg fügt noch hinzu, dass dann erst einmal für den Antrag über 50.000,00€ gestimmt werden sollte, da es dadurch zu mehr Konstanz für die Mittelvergabe für GSiK durch die Verwendung globaler Mittel kommen würde.

Alexander Chaves pflichtet Friederike Reinsberg bei, den Antrag anzunehmen für GSiK und dann auf jeden Fall noch einmal bei GSiK anzufragen, ob und wie weit mehr sie mehr brauchen.

Stephan Hemmerich (Gast) fügt hinzu, dass GSiK bisher mit deutlich weniger Geld auskommen mussten und konnten. Er sieht den Vorteil bei einer Zustimmung zum Antrag bei der Sitzung der Kommission am folgenden Tag darin, dass das Geld

sicher sei und er glaubt nicht, dass bei dem 3+3 Gremium überhaupt Gelder für GSiK frei werden.

Hendrik Weingärtner hält es für sinnvoll, das Geld aus den Haushaltskosten zu nehmen, da es dadurch quasi für zwei oder drei Jahre sicher wäre.

#### Senat:

Eva Woll und Sebastian Geiger berichten aus der letzten Sitzung des Senats am 09.06.2015 und verweisen auf das hochschulöffentliche Protokoll. Unter anderem weist Sebastian auch darauf hin, dass dem Senat eine Änderung einer Studienordnung vorlag, zu der keine studentische Beteiligung nachweisbar war.

Dazu gab es eine direkte Nachfrage von Christian Otto, da in der KSuL gesagt wurde, es gäbe dazu eine Stellungnahme der Studierenden.

*Daniel Janke erteilt einen 1. Ordnungsruf an Christian Otto, da keine direkte Nachfrage stattgefunden hat.*

Sebastian Geiger antwortet, dass - seiner Meinung nach - in der KSuL gesagt wurde, dass die Änderung schon auf diese formulierte Art und Weise im Sinne der Studierenden sei und daher eine Abstimmung ohne Stellungnahme durchaus in Ordnung wäre.

#### Universitätsrat:

Sebastian Geiger berichtet über die Wahl der Vizepräsidenten und verweist dazu auf die Pressemitteilung der Universität.

#### CMS:

Daniel Janke berichtet. Seit dem letzten Konvent habe das Gremium zweimal getagt. Es ging dabei einerseits um Zeitraumgruppen. Diese sind als die folgenden Zeiträume definiert: 1. Anmeldezeitraum bis Tag x, 2. Rücktritt bis Tag x und 3. Noten-Verbuchung bis Tag x. Da es davon mehrere Tausend gäbe, strebt das Gremium eine Einigung auf eine einheitliche Handhabung an. Zudem wurde das Thema Modulhandbücher besprochen. Die Abgabefrist der deutschen Modulhandbücher war am vergangenen Sonntag, den 14.06.2015. Es gab uniweit 90% Rückmeldung. Daniel Janke bittet darum, trotzdem noch einmal in den einzelnen Fakultäten nachzufragen. Es fehlen teilweise oder komplett noch folgende Modulhandbücher: Mensch-Computer-Systeme, Sinologie, Geographie, Sportwissenschaften und Pädagogik.

Da es keine weiteren Wortmeldungen und Berichte zu Tagesordnungspunkt 7. Aus dem Fachschaftenrat, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents gibt, und Alexander Bagus nun anwesend ist, schlägt Daniel Janke vor zu TOP 6. Rechenschaftsberichte zurückzuspringen. Gegen diesen Verfahrensvorschlag gibt es keine Gegenrede.

## TOP 8 Aus dem Sprecher- und Sprecherinnenrat, seinen Arbeitskreisen und Referaten

*Markus Frank und Lisa Kecke betreten um 22:41 Uhr den Raum. Somit entfallen die Stimmrechtsübertragungen auf Dennis Kopp und Christian Otto. Markus Frank hat eine Stimmrechtsübertragung von Nathalie Schüler.*

### Referat gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit:

Markus Frank berichtet vom festival contre le racisme. Dieses sei bei den Studierenden gut angekommen, es sei außerdem gut besucht gewesen.

Es gibt dazu eine Rückfrage von Sebastian Geiger. Er möchte wissen, ob es stimme, dass die Universitätsverwaltung sich weigere für bestimmte Vorträge die Finanzierung zu übernehmen.

Markus Frank bejaht diese Frage.

Es liegt Daniel Janke ein schriftlicher Bericht des nicht-anwesenden Teils des SSR vor. Dieser wird von ihm verlesen. Am Sonntag dem 28.6. um 9:30 Uhr finde wieder der CampusCup statt. Die Organisation laufe bereits. Die Gewinner\*innen vom letzten Jahr wurden angeschrieben. Es erfolgt die Bitte, die entsprechende Veranstaltung bei Facebook zu teilen. Das gleiche bzgl. Organisation und der entsprechenden Veranstaltung bei Facebook gelte für Campuslichter. Das nächste Treffen mit der Universitätsleitung finde am kommenden Mittwoch statt. Themen werden sein: Flüchtlinge, Studiengebühren ausländischer Studierender, wurde beim Planen der Mensa die Stabsstelle Arbeitssicherheit, Tier und Umweltschutz mit einbezogen?, Service GmbH, Schlüsse aus HRK-Audit Internationalisierung, Aufnahme zweier studentischer Vertreter\*innen in den Rat des ZfL, Verbot von genehmigten Infoständen, Berufsbegleitende Studiengänge an der JMU und die Dauer Tops: Nachfrage zum neuesten Stand zu GSiK, Kulturticket und Studi-Entscheide. Weiterhin finde am Freitag das erste Treffen wegen der Semesterticketverhandlungen statt.

Markus Frank hat dazu eine Rückfrage. Er stellt eine Frage zur oben besprochenen GSiK Problematik zu dem Antrag aus den Mitteln der Haushaltskommission.

Daniel Janke erklärt kurz, was vorher bereits bei Punkt 7. Aus dem Fachschaftenrat, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konventsbesprochen wurde.

### Studentisches Vortreffen des DAAD:

Daniel Janke berichtet. Am Mittwoch 17. Juni 2015 fand in Berlin das studentische Vortreffen des DAADs statt. Es waren neben Daniel Janke, als Vertreter der Studierendenschaft der Universität Würzburg, 22 Studierendenschaften anwesend. Am Dienstag, den 23. Juni 2015 findet die nächste Mitgliederversammlung des DAADs in Bonn, zu dem Daniel Janke fährt, statt. Dort steht die Neuwahl aller Gremien - Vorstand und Kuratorium - an. Die studentischen Vorstandsmitglieder wurden nominiert. Bei den studentischen Vorstandsmitgliedern ist es wichtig zu wissen, dass bereits im Voraus - vor der Mitgliederversammlung/Treffen am 23. Juni 2015 - beim Studentischen Vortreffen eine Mehrheit der Studierendenschaft für die vorgeschlagenen Studierenden bestehen muss. Zudem wurden drei studentische Mitglieder für das Kuratorium des DAADs nominiert.

#### Wahl-O-Mat:

Maximilian Kißner berichtet. Der Wahl-O-Mat ist jetzt online und sollte von allen Fachschaftler\*innen weiter beworben werden.

#### Seminar zum Prüfungsrecht des freien Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs):

Daniel Janke berichtet vom Seminar des fzs in Weimar. Dort ging es u.a. um Prüfungsordnungen und Klausuren. Als Klausurfrage ist eine Abfolge von Worten definiert, die im Zusammenhang als ein Satz, bzw. als eine Frage Sinn machen muss. In Bezug auf Multiple-Choice Leistungsprüfungen stellt Daniel Janke heraus, dass es sich bei diesen „Klausuren“ praktisch nicht um wirkliche Klausuren handle, da die oben genannte Form nicht eingehalten wird. Daraus ergeben sich auch einige Probleme – z.B. in Bezug auf das Studium der Medizin, in dem diese Prüfungsform immer mehr Einzug hält - nämlich, dass diese Klausuren rechtlich sehr leicht angreifbar sind, da sie eben nicht den Kriterien für das Abprüfen von Kompetenzen entsprechen.

#### Umsetzungsstand Zivilklausel:

Daniel Schneider erkundigt sich um die in einer vorherigen Sitzung besprochene Nachfrage der einzelnen Fachschaften zum Thema Umsetzungsstand Zivilklausel. Daniel Schneider wünscht sich in einem der nächsten Sitzungen einen kurzen Umriss zum Thema.

Daniel Janke hatte lediglich Rückmeldung aus der Medizin erhalten und dabei Kontakt zum IPPNW (International Physicians for the Prevention of Nuclear War; Name der deutschen Sektion IPPNW Deutschland – Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.) aufgenommen, die sich mit genau diesem Thema beschäftigen.

Bernhard Brück hat dieses Thema an den Dekan der Chemie herangetragen und bisher keine Rückmeldung erhalten.

Daniel Janke fragt, ob es weitere Wortbeiträge gebe, da dies nicht der Fall ist, schreitet die Sitzung mit der Behandlung der Anträge weiter voran.

## TOP 9 Anträge

### **a) Kommissionsplatzvergabe (Fachschaftsmitglieder – Erfahrung wählen) inkl. Änderungsantrag (FSV Humanwissenschaften)**

#### Antragstext:

*Der studentische Konvent möge beschließen:*

*Ab der Legislaturperiode Wintersemester 2015/2016/ bis Sommersemester 2016 werden alle Plätze in Organen, Kommissionen, Ausschüssen u.Ä. fristgerecht für die erste Sitzung des Studentischen Konvents ausgeschrieben und anschließend durch diesen besetzt. Im Falle einer Neubildung eines Organs, einer Kommission, eines Ausschusses u.Ä. oder des Ausscheidens einer bereits gewählten Person oder mehrerer gewählter Personen sind auch diese Plätze fristgerecht für die nächste Sitzung des Studentischen Konvents auszuschreiben und durch diesen zu besetzen. Sollte eine frühere Besetzung des jeweiligen Platzes in einem Gremium notwendig sein, übernimmt ein Mitglied des Sprecher- und Sprecherinnenrats die kommissarische Vertretung bis zur Wahl in der jeweils kommenden Sitzung des Studentischen Konvents. Ausdrücklich ausgenommen sind Organe, Kommissionen, Ausschüsse u.Ä., deren Besetzung nicht in den Verantwortungsbereich des Studentischen Konvents fallen (z.B. Berufungs- oder Studienzuschkommissionen). Für die nächste Sitzung des Studentischen Konvents wird die Bildung eines Arbeitskreises ausgeschrieben, der damit beauftragt wird, die Passus in der Geschäftsordnung des Studentischen Konvents auszumachen, in denen die Platzvergabe in Organen, Kommissionen, Ausschüssen u.Ä. bisher anders geregelt wird und Vorschläge auszuarbeiten, wie diese im Sinne dieses Antrags geändert werden können. Diese Vorschläge werden im Studentischen Konvent nach fristgerechter Einreichung abgestimmt.*

Daniel Janke berichtet, dass zwei Änderungsanträge vorliegen.

#### Änderungsantrag 1 (FSV Humanwissenschaften):

*Z. 2 Füge ein Ende Zeile 4“: Dies gilt nicht für Organe, Kommissionen und Ausschüsse, die direkt vom Sprecher- und Sprechinnenrats oder von diesem beauftragte VertreterInnen besetzt werden.*

*Z: 10 Füge ein Nach: „[...] ein Mitglied des Sprech- und Sprecherinnenrats“ „oder eine vom Sprecher- und Sprecherinnenrat beauftragte Person,“*

#### Änderungsantrag 2 (Sebastian Geiger):

*Streiche alles und ersetze durch: Der Studentische Konvent setzt einen Arbeitskreis ein, der das aktuelle Verfahren zur Besetzung von Plätzen in Organen, Kommissionen, Ausschüssen u. Ä. evaluieren und ggf. Vorschläge zur Verbesserung erarbeiten soll. Der Arbeitskreis wird erstmalig binnen einer Woche nach Vorliegen der Antwort von Herrn Baumann zu den diesen Antrag betreffenden rechtlichen Fragen von dem/der Vorsitzenden des Studentischen Konvents einberufen und steht allen Studierenden der Universität Würzburg offen.*

Maximilian Kißner berichtet, dass er um die Änderungsanträge aus den Humanwissenschaften und von Sebastian Geiger weiß und diese mit einigen kleineren Änderungen (in Folge Modifikationsantrag genannt, Anmerkung der Protokollantin) annehmen würde.

Sebastian Geiger merkt für den weiteren Verlauf und die Arbeitsweise dieses neu eingesetzten Arbeitskreises an, dass er sich nicht sicher ist, ob es möglich ist, grundsätzlich jedes Gremium durch den Studentischen Konvent zu besetzen. Eine Findung der geeigneten Personen sei innerhalb eines kleineren, fokussierteren Gremiums einfacher und sinnvoller.

In der Diskussion über den Modifikationsantrag ergibt sich, dass der 1. Teil des Modifikationsantrages von Sebastian Geiger übernommen wird.

Der 2. Teil des Modifikationsantrags wird von Maximilian Kißner zurückgezogen. Die Antragsteller\*innen nehmen den veränderten Änderungsantrag von Sebastian Geiger an.

Daniel Janke fragt, ob jemand Rückfragen hat. Er selbst möchte gerne wissen, was mit dem Wort Arbeitskreis gemeint sei.

Sebastian Geiger lenkt ein, dass man Arbeitskreis in Ausschuss umbenennen könne. Maximilian Kißner entgegnet daraufhin, dass man die Wortbedeutung und -wahl genau klären müsse, denn Ausschüsse müssten fristgerecht zur nächsten Sitzung ausgeschrieben werden, dort dann gewählt werden und dann während der Sommersemesterferien tagen.

Der Konsens der Wortwahldiskussion ist, dass die Bedeutung des Wortes Arbeitskreis im Zusammenhang mit diesem Antrag folgendermaßen ausgelegt werden soll: Daniel Janke lädt offiziell zu dem neu gebildeten Arbeitskreis ein und Jeder, der möchte kann der Einladung folgen und sich daran beteiligen.

### **Abstimmung zum Antrag Kommissionsplatzvergabe:**

*Ja-Stimmen: 29*

*Nein-Stimmen: 2*

*Enthaltungen: 2*

*Somit ist der Antrag angenommen.*



**b) Digitalisierung vorantreiben (Fachschaftsmitglieder – Erfahrung wählen)**

Antragstext:

*Der Sprecher- und Sprecherinnenrat setzt sich zusammen den Vertretern und Vertreterinnen der Studierenden in der Kommission für Angelegenheiten der Universitätsbibliothek dafür ein, dass eine flächendeckende digitale Nutzung der Bestände der Universitätsbibliothek ermöglicht wird. Grundlage dafür ist das Urteil des BGH vom 16.04.2015 (Az: I ZR 69/11), das eine Revisionierung des "Rahmenvertrags zur Vergütung von Ansprüchen nach §52 b UrhG" nötig macht. Dieses Urteil beinhaltet, dass digitalisierte Werke "an eigens dafür eingerichteten elektronischen Leseplätzen" zu Verfügung gestellt werden und von dort Kopien (Ausdrucke und Downloads) angefertigt werden dürfen. Sollten nach der Revisionierung des "Rahmenvertrags zur Vergütung von Ansprüchen nach § 52 b UrhG" einzelne Werke günstiger als eBook angeschafft werden können als für die Digitalisierung an die VG Wort gezahlt werden müsste (derzeit pro Digitalisierung einmalig 46,5 % des Nettoladenpreises) oder die Konditionen beim eBook-Kauf besser sind, so soll das jeweilige eBook angeschafft werden. Ziel ist es, dass alle Bücher der Universitätsbibliothek digital zugänglich sein sollen, um den Zugriff durch die Studierenden zu vereinfachen und zu gewährleisten, dass benötigte Bücher jederzeit verfügbar sind.*

Maximilian Kißner berichtet. Es gibt keine Nachfragen oder sonstige Rückmeldung, daher wird direkt abgestimmt.

**Abstimmung zum Antrag Digitalisierung vorantreiben:**

*Ja-Stimmen: 33*

*Nein-Stimmen: 0*

*Enthaltungen: 0*

*Somit ist der Antrag einstimmig angenommen.*

**c) Der ganze Äußere Hublandweg in hell (FSV Chemie und Pharmazie, Fachschaftsmitglieder – Erfahrung wählen)**

Antragstext:

*Der studentische Konvent möge beschließen:*

*Der Sprecher- und Sprecherinnenrat soll sich dafür einsetzen, dass der bisher unbeleuchtete Teil des "Äußeren Hublandweges" ausgeleuchtet wird.*

An dieser Stelle stellt Sebastian Geiger einen GO-Antrag auf Sprung in der Tagesordnung. Sebastian Geiger bittet um Änderung der Reihenfolge, der Behandlung der Anträge und um Befassung mit dem Thema Petition Kulturticket der Juso-HSG.

Daniel Janke erläutert, dass er Sebastians Anliegen als GO-Antrag auf Sprung in der Tagesordnung zum TOP Festlegung der Tagesordnung verbunden mit dem Antrag auf Änderung der Reihenfolge der Anträge im TOP Anträge verbunden mit dem Antrag auf Sprung in den TOP Anträge zum Antrag Petition Kulturticket interpretiert.

Es gibt keine Gegenrede gegen diese drei GO-Anträge, deshalb springt die Behandlung der Tagesordnungspunkte zu e) Petition Kulturticket der Juso-HSG.

### **e) Petition Kulturticket (Juso-HSG)**

#### Antragstext:

*Der studentische Konvent möge beschließen:*

*Die Studierendenschaft der Universität Würzburg wendet sich mit einer Petition gemäß Art. 115 Abs. 1 der Bayerischen Verfassung an den Bayerischen Landtag mit der Forderung das Bayerische Hochschulgesetz dahingehend zu ändern, das die Einführung eines beitragsfinanzierten so genannten „Kulturtickets“ möglich wird. Außerdem soll bei anderen bayerischen Studierendenschaften und der Landes-ASTen-Konferenz (LAK) für eine Unterstützung der Petition geworben werden.*

*Der Petitionstext soll folgenden (vorläufigen) Wortlaut haben:*

*In den vergangenen Monaten haben deutschlandweit eine große Anzahl von Studierendenvertretungen so genannte Kulturtickets eingeführt. Beim Kulturticket handelt es sich um ein von allen Studierenden über Beiträge finanziertes Angebot, dass es den Studierenden ermöglicht kostengünstig oder ohne weitere Kosten bestimmte lokale Kultureinrichtungen zu besuchen. Dafür erhalten die Kultureinrichtungen einen fest vereinbarten und damit sicher planbaren Betrag. Zu diesem Zweck hatten die entsprechenden Studierendenvertretungen im Vorfeld Verträge mit den interessierten Kultureinrichtungen geschlossen. Die Erfahrung zeigt, dass das Kulturticket, dort wo es existiert, sowohl von den Studierenden als auch von den Kultureinrichtungen positiv angenommen wird. So wurde das Kulturticket in den Studierendenvertretungen – oftmals mittels Urabstimmungen unter den Studierenden – mit überwältigender Mehrheit und über die politischen Lager hinweg angenommen. Bis heute ist keine Studierendenschaft bekannt, die ihr Kulturticket seither wieder abgeschafft hätte. Auch unter einer Reihe von bayerischen Studierendenschaften besteht der Wunsch ein solches Kulturticket einzuführen. So hat der Studentische Konvent der Universität Würzburg am 11.11.2014 einstimmig beschlossen, dass ein solches Kulturticket eingeführt werden soll. Leider gestaltet sich die Einführung aufgrund der fehlenden Verfassten Studierendenschaft in Bayern jedoch sehr schwierig.*

*Am 22.12.2014 hat sich der Sprecher- und Sprecherinnenrat der Universität Würzburg an das Bayerische Staatsministerium für Kultus, Wissenschaft und Kunst mit der Frage gewandt, ob die Einführung eines Kulturtickets mit der geltenden Rechtslage vereinbar wäre. Das Ministerium teilte der Studierendenschaft in seinem Schreiben vom 27.01.2015 mit, dass eine Einführung (über die Studierendenwerke) inhaltlich möglich wäre, da das Bayerische Hochschulgesetz den Studierendenwerken (Art. 88 Abs. 1 S. 1 BayHschG) die Aufgabe überträgt Einrichtungen im „kulturellen und gesellschaftlichen Bereich“ bereitzuhalten. Das Problem sei jedoch, so das Ministerium weiter, dass Art. 95 Abs. 4 BayHSchG den Studierendenwerken nur gestattet einen Beitrag für das ÖPNV-Ticket („Semesterticket“) zu erheben. Ein Kulturticket nach der Gestaltung wie es in anderen Bundesländern üblich ist, ist demnach nach Auskunft des Ministeriums derzeit nicht mit der geltenden Rechtslage vereinbar.*

*Die Unterzeichnenden halten weiterhin an dem Bestreben ein Kulturticket einzuführen fest und ersuchen daher mit dieser Eingabe den Bayerischen Landtag, die Rechtslage dergestalt anzupassen, dass dies möglich wird. Dies könnte geschehen durch (a) die Einführung einer Verfassten Studierendenschaft nach dem Vorbild aller anderen fünfzehn deutschen Bundesländer oder (b) die Ausweitung des in Art. 95 Abs. 4 BayHSchG festgeschriebenen Rechts der Studierendenwerke, sodass auch Beiträge zum Beispiel für ein Kulturticket erhoben werden können.*

*Von einem Kulturticket würden nicht nur die (finanzschwachen) Studierenden profitieren, sondern auch die lokalen Kultureinrichtungen würden – wie die Erfahrung aus den anderen Bundesländern zeigt – zu den Gewinnerinnen zählen. So besuchen die Studierenden regionale Kultureinrichtungen mit welchen sie ohne ein Kulturticket sehr wahrscheinlich nie in Kontakt gekommen wären. Außerdem erhalten die Institutionen, wie oben erwähnt, einen Festbetrag, welcher deren finanzielle Planung möglicherweise substantiell erleichtert. Da sich eine Vielzahl von Kultureinrichtungen in kommunaler oder staatlicher Trägerschaft befindet, sollte das Erfolgsprojekt Kulturticket nicht zuletzt auch im (finanziellen) Interesse des Bayerischen Landtags liegen. Über eine Annahme unserer Petition würden wir uns sehr freuen.*

*Der SSR erhält die Möglichkeit in Abstimmung mit den anderen Studierendenschaften Änderungen an den Formulierungen vorzunehmen, um den Petitionstext für eine möglichst große Zahl von Studierendenschaften unterstützenswert zu gestalten.*

Sebastian Geiger stellt den Antrag und die Begründung vor, gibt seine eigene Meinung kund und gibt an, dass er offen für Fragen sei.

Maximilian Kißner merkt an, dass der HSG Fachschaftsmitglieder – Erfahrung wählen ein Schreiben von Staatssekretär Bernd Siblinger vorliegt, welches klar zeigt, dass sich in der Bayerischen Landesregierung bereits mit dem Thema beschäftigt wird. Er gibt zu bedenken, dass es vielleicht zu viel zusätzlicher Druck von Seiten der Studierenden sei, auf etwas, woran bereits gearbeitet wird, zu drängen.

Sebastian Geiger gibt an, dass bei der Formulierung dieses Antrages bewusst darauf geachtet wurde, dass die Bayerische Landesregierung nicht offensiv angegriffen und zur Umsetzung der Petition aufgefordert wird. Somit schlägt Sebastian Geiger vor, den Antrag zu beschließen, da es sicherlich sowieso noch einige Zeit dauern würde, bis jener umgesetzt würde.

Christian Otto findet das vorgeschlagene Vorgehen durch Sebastian Geiger unterstützenswert. Zudem wünscht er eine redaktionelle Änderung des Datums des Antrages vom Jahr 2015 auf 2014.

*Maximilian Kißner stellt einen GO-Antrag auf Vertagung der Behandlung dieses Antrages auf die nächste Periode des Konvents.*

Daniel Janke merkt an, dass alle Anträge, die in die nächste Legislaturperiode vertagt werden, grundsätzlich verfallen und nicht mehr behandelt werden, es sei denn, diese würden wieder gestellt werden.

Sebastian Geiger bietet an, den Antrag schnellstmöglich in der LAK zu besprechen und die Durchsetzung voran zu treiben.

Da es keine weiteren Personen auf der Redeliste gibt, wird über den GO-Antrag von Maximilian Kißner abgestimmt.

### **Abstimmung über den GO-Antrag auf Vertagung:**

*Ja-Stimmen: 12*

*Nein-Stimmen: 16*

*Enthaltungen: 4*

*Dieser GO-Antrag ist damit abgelehnt.*

Daniel Janke merkt an, dass es der Bayerischen Staatsregierung sicherlich gefallen würde, wenn von den Studierenden etwas gefordert bzw. gewünscht würde, woran bereits aktuell in der Regierung gearbeitet wird.

Claudia Hainthaler fügt hinzu, dass es reichen würde, statt einer Petition einen Beschluss zu verabschieden.

Maximilian Kißner bittet die Mitglieder des Studentischen Konvents darum, bei Änderungswünschen einen Antrag nicht nur verbal zu kritisieren, sondern auch einen entsprechenden Änderungsantrag zu verfassen.

*Es folgt ein GO-Antrag auf Schließung der Redeliste durch Christian Otto.*

*Es gibt zum GO-Antrag keine Gegenrede.*

Sebastian Geiger möchte gerne dabei bleiben, dass der Antragstext auf diese Art und Weise beibehalten wird, da er bewusst ebendiese Worte gewählt habe.

Robin Schulz schließt die Diskussionsrunde, indem er unterstreicht, dass Anträge im Studentischen Konvent diskutiert werden sollten und nicht bereits im Vorfeld durch Zusenden von Änderungsanträgen mögliche Diskussionen eingedämmt werden sollten.

### **Abstimmung zum Antrag Petition Kulturticket:**

*Ja-Stimmen: 18*

*Nein-Stimmen: 2*

*Enthaltungen: 13*

*Dieser Antrag ist damit angenommen.*

Nach Behandlung des Antrages e) Petition Kulturticket der Juso-HSG kommt der Studentische Konvent zurück zum Tagesordnungspunkt:

*Sebastian Geiger verlässt die Sitzung.*

### **c) Der ganze Äußere Hublandweg in hell (FSV Chemie und Pharmazie, Fachschaftsmitglieder – Erfahrung wählen)**

#### Antragstext:

*Der studentische Konvent möge beschließen:*

*Der Sprecher- und Sprecherinnenrat soll sich dafür einsetzen, dass der bisher unbeleuchtete Teil des "Äußeren Hublandweges" ausgeleuchtet wird.*

Bernhard Brück erklärt den Antrag.

Christian Otto wünscht sich, dass die Anträge für den Studentischen Konvent optisch besser und einheitlicher gestaltet werden. Zudem möchte er wissen, ob die Antragsteller\*innen mit dem SSR Rücksprache gehalten haben.

Maximilian Kißner antwortet, dass Michael Kick, SSR, die Hochschulgruppe per Email im Vorfeld mit der Bitte kontaktiert hatte den Antrag zurückzuziehen.

*Darauf folgt ein GO-Antrag auf Schließung der Redeliste aus der FSV Chemie. Es gibt keine Gegenrede, daher ist dieser GO-Antrag angenommen.*

Michael Kick betont, dass er mit der Email bezwecken wollte, den unbürokratischen Weg zu wählen, sodass der Studentische Konvent nicht zu einem „Abnick-Gremium verkommt“ (Zitat Michael Kick). In der Diskussion wird deutlich, dass niemand der beteiligten Studierenden möchte, dass der Studentische Konvent zu einem Abnick-Gremium verkommt, es sollten lediglich Anträge angemessen diskutiert und verabschiedet werden.

### **Abstimmung zum Antrag Der ganze Äußere Hublandweg in hell:**

*Ja-Stimmen: 27*

*Nein-Stimmen: 0*

*Enthaltungen: 2*

*Dieser Antrag ist damit angenommen.*

### **d) Wenn die Post nicht zu Dir kommt... (Fachschaftsmitglieder – Erfahrung wählen)**

#### Antragstext:

*Der studentische Konvent möge beschließen:*

*Der Sprecher- und Sprecherinnenrat (SSR) wird damit beauftragt, sich gegenüber den relevanten Stellen der Universität Würzburg dafür einzusetzen, dass eine Packstation auf dem Gelände der Universität aufgestellt wird. In Frage kommen hierfür seitens der DHL / Deutschen Post die nachfolgend beschriebenen Standorte, für die sich der SSR entsprechend ihrer Reihung einsetzt:*

- 1. Philosophiegebäude (Außenwand des Hörsaalbaus (Bau 1+2))*
- 2. Straße Am Hubland (stadtzugewandte Seite, auf Höhe der Zentralbibliothek)*
- 3. Universitätsbibliothek (nördöstliche Ecke)*
- 4. Parkplatz hinter dem Zentralen Hörsaal- und Seminargebäude*
- 5. Trafostation (nordöstliche Ecke Theodor-Boveri-Weg)*
- 6. Mensateria Campus Hubland Süd (in Absprache mit dem Studentenwerk)*

Margarete Heinrichs stellt den Antrag vor.

Daniel Janke möchte wissen, ob mit dem SSR Rücksprache gehalten würde. Daniel Janke sieht auch bei diesem Antrag das Problem, dass der Studentische Konvent nicht als Abnick-Gremium fungieren solle. Er findet, solch offensichtlich selbsterklärende Anträge müssten eigentlich in diesem Rahmen nicht diskutiert werden.

Bernhard Brück klärt, dass es der Hochschulgruppe Fachschaftsmitglieder – Erfahrung wählen vor allem wichtig sei, solche Anträge zu behandeln und die

Problematik zu thematisieren, es ihnen natürlich aber nicht darum ginge, lange Diskussionen über selbsterklärende Anträge auszulösen.

Margarete Heinrichs äußert, dass es wichtig sei, auch solche unstrittige Dinge zu behandeln und schriftlich festzuhalten um die Verhandlungsposition zu stärken.

*Christian Otto stellt einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.*

*Hendrik Weingärtner meldet Gegenrede gegen den GO-Antrag an.*

**Abstimmung zum GO-Antrag auf sofortige Abstimmung:**

*Ja-Stimmen: 13*

*Nein-Stimmen: 17*

*Enthaltungen: 3*

*Der GO-Antrag auf sofortige Abstimmung ist somit abgelehnt.*

*Friederike Reinsberg stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.*

*Dagegen gibt es keine Gegenrede.*

Hendrik Weingärtner möchte wissen, wie aussichtsvoll die Umsetzung des Antrages ist, ob die Umsetzung überhaupt erlaubt sei und ob die DHL die Kosten übernehmen würde.

Stephan Hemmerich antwortet, dass die Kosten komplett beim DHL liegen würden. Zudem hätte Herr Forchel dem Ganzen sehr wohlwollend gegenüber gestanden.

Tobias Müller gibt an, dass sich in der Fachschaft Physik in der Diskussion gezeigt hatte, dass der einzige Kritikpunkt an diesem Antrag die Reihenfolge der Wichtigkeit der Standpunkte sei. Er hat bereits einen Änderungsantrag dazu eingereicht. Darin solle Platz 1 und 3 in der Reihung der möglichen Standpunkte getauscht werden.

Änderungsantrag 1 (Tobias Müller):

*Tausche Platz 1 und 3 in der Reihung der möglichen Standpunkte.*

Maximilian Kißner gibt an, dass das Philosophiegebäude leichter erreichbar sei und ebendies auch dem Vorschlag der DHL entspräche und votiert so für eine Beibehaltung der ursprünglichen Reihung.

Dennis Kopp pflichtet Maximilian Kißner bei. Tobias Müller gibt an, dass der vorgeschlagene Standort die Rückseite der Universitätsbibliothek betreffe. Dieser Standort sei zentraler und leichter erreichbar für die Studierenden.

Dennis Kopp fügt hinzu, dass es besser sei, wenn eine solche Packstation an einer Bushaltestelle oder einem mit einem öffentlichen Verkehrsmittel, Auto oder Fahrrad leicht erreichbaren Ort aufgestellt werden solle.

Daniel Janke fragt nach, ob Standort 1 denn barrierefrei erreichbar sei.

Stephan Hemmerich antwortet, dass es sich bei der Nord- und der Südseite des Philosophie Gebäudes bereits um barrierefreie Orte handele, bei der Ostseite würde die DHL einen barrierefreien Weg anlegen.

Hendrik Weingärtner möchte wissen, ob es durch die Universität Würzburg überhaupt erlaubt werden würde, einen solchen Weg zu bauen.

*Lea Wittmann stellt einen GO-Antrag auf eine 10-minütige Pause.*

**Abstimmung über den GO-Antrag:**

*Ja-Stimmen: 10*

*Nein-Stimmen: 14*

*Enthaltungen: 8*

*Damit ist dieser GO-Antrag abgelehnt.*

**Abstimmung über den Änderungsantrag von Tobias Müller:**

*Ja-Stimmen: 20*

*Nein-Stimmen: 7*

*Enthaltungen: 6*

*Dieser Änderungsantrag ist damit angenommen.*

Daniel Janke fragt nach weiteren Änderungsanträgen.

**Abstimmung zum Antrag Wenn die Post nicht zu dir kommt...:**

*Ja-Stimmen: 25*

*Nein-Stimmen: 0*

*Enthaltungen: 7*

*Dieser Antrag ist damit angenommen.*

**f) Förderung kooperativer Promotionen (RCDS)**

Antragstext:

*Die Studierendenvertreter werden dazu aufgefordert sich gegenüber der Universitätsleitung für eine stärkere Zusammenarbeit mit Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) einzusetzen, um so deren Absolventen und Mitarbeiter die Möglichkeit einer sog. kooperativen Promotion zu ermöglichen.*



*Insbesondere ist die Zusammenarbeit mit der HAW Würzburg-Schweinfurt allein schon aufgrund der örtlichen Nähe auszubauen.*

Daniel Janke berichtet, dass dem Vorsitz des Studentischen Konvents Änderungsanträge vorliegen.

Änderungsantrag (Dennis Kopp):

*1. Absatz 1: Die Studierendenvertreter\*innen werden dazu aufgefordert sich gegenüber der Universitätsleitung für eine stärkere Zusammenarbeit mit Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) einzusetzen, um so deren Absolvent\*innen und Mitarbeiter\*innen die Möglichkeit einer sog. kooperativen Promotion zu ermöglichen. Insbesondere ist die Zusammenarbeit mit der HAW Würzburg-Schweinfurt allein schon aufgrund der örtlichen Nähe auszubauen.*

*2. Absatz 2, Z. 2 (Begründung) [...] Als Konsequenz hieraus, ist es den Absolvent\*innen bzw. Mitarbeiter\*innen an HAWen nicht möglich an ihrer eigenen Hochschule zu promovieren. [...]*

Claudia Hainthaler stellt den Antrag vor.

Hendrik Weingärtner stellt die Frage, ob es nötig sei, dies über die Universitätsleitung laufen zu lassen. Vielleicht sei es sinnvoller, dies fakultätsintern zu diskutieren.

Markus Frank pflichtet dem bei und fügt hinzu, dass es innerhalb der Fakultäten eigene Promotionsordnungen gäbe, über die ein solches Verfahren geregelt sei.

Christina Hempfling fügt hinzu, dass dies bereits Thema in der EUL gewesen sei. Die Universitätsleitung sei bereits informiert, daher gäbe es keine Notwendigkeit mehr dahingehend von Seiten des Studentischen Konvents in Aktion zu treten.

Bernhard Brück hakt nach, ob es Zahlen gäbe, die verdeutlichen, wie die Nachfrage und der aktuelle Stand in dieser Sache seien.

Claudia Hainthaler zieht den Antrag zurück. Sie bittet den SSR jedoch inständig, diese Problematik weiter zu verfolgen.

Markus Frank spricht an, dass sich die HSG RCDS zukünftig bei solchen Anträgen mit der Studierendenvertretung der FH kurzschließen solle.

## **g) Wiedereinführung Erstitüte (RCDS)**

Antragstext:

*Die Campustüte an der Erstsemesterinformationsmesse ist zum kommenden Wintersemester wieder zuzulassen und deren Verteilung zu erlauben. Ebenfalls*

*wird angesichts der Vorkommnisse im Umfeld der Abschaffung der Erstsemestertüte durch den SSR 2014/2015 der Vorsitzende des Studentischen Konvents beauftragt formell im Justizariat der Julius- Maximilians-Universität Würzburg anzufragen, inwieweit ein amtierender SSR an Beschlüsse vorangehender Studentischer Konvente gebunden ist und befugt ist diese umzusetzen.*

Claudia Hainthaler stellt den Antrag vor.

Christian Otto fragt nach, inwieweit man im Vorhinein versucht hat die rechtlichen Aspekte des Antrages zu klären.

Dies wurde von den Mitgliedern des RCDS getan. Das Gespräch hatte ergeben – wie auch im Antrag zu lesen ist – dass ihnen keine Auskunft gegeben werden konnte.

Daniel Janke gibt an, dass er sich mit einer solchen Anfrage wirklich ungern an Herrn Baumann wenden möchte.

*Maximilian Kißner stellt einen GO-Antrag auf Rücküberweisung des Antrages an den Antragssteller.*

**Abstimmung über GO-Antrag auf Rücküberweisung:**

*Ja-Stimmen: 13*

*Nein-Stimmen: 13*

*Enthaltungen: 0*

*Dieser GO-Antrag ist damit abgelehnt.*

Claudia Hainthaler macht noch einmal deutlich, dass es wichtig sei, beschlossene Anträge zu verfolgen und durchzusetzen.

Alexander Chaves macht deutlich, dass der Konsens in der Fachschaft Philosophie gewesen sei, dass die Studierenden sehr wohl großes Interesse an der Verteilung der Ersttüte haben.

Dennis Kopp hat einige Rückfragen zur Formulierung des Antrages. Es sollte deutlich gemacht werden, dass die Tüten eindeutig sexistisch seien, zudem mit der Verteilung extrem viel Müll entstehe.

Claudia Hainthaler gibt an, dass die Änderung des Zeitpunktes der Verteilung der Tüten wohl nichts an der Müllproduktion ändern würde.

Dennis Kopp spricht sich erneut aufgrund des anfallenden Mülls gegen die Wiedereinführung der Verteilung der Erstitüten bei der Erstmesse aus. Zudem ist seine Meinung, dass die Verteilung der Tüten nicht die Studierenden sondern die Wirtschaft unterstützt. Zudem fragt er in die Runde, ob es denn tatsächlich Konsens sei, sich für die Verteilung dieser Tüte so sehr einzusetzen.

Auch Stephan Hemmerich, Gast, macht deutlich, dass es keinen Unterschied auf Müllproduktion und Sexismus machen wird, wann genau die Tüte verteilt wird.

Markus Frank möchte die Verteilung der Tüte deutlich von den Veranstaltungen der Studierendenvertretung der Universität Würzburg abgrenzen.

*Friederike Reinsberg stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.*

Daniel Schneider merkt an, dass er gerne noch etwas beitragen würde.

*Friederike Reinsberg zieht den eben gestellten GO-Antrag zurück.*

*Christina Hempfling stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. Gegen diesen Antrag gibt es keine Gegenrede.*

Tobias Hauser (Gast) zeigt auf, dass er nicht verstehe, wieso bei einem solch wenig gravierenden Themas eine lange Diskussion folgen müsse.

Daniel Schneider berichtet aus der Zeit im damaligen Konvent, als es bereits einmal um die Einführung bzw. Abschaffung der Erstitüten ging. Er erzählt vom Auspacken einer Erstitüte durch eine Bekannte von ihm, wobei er und sie feststellen mussten, dass tatsächlich in der Tüte sehr viel Müll und wenig Brauchbares zu finden ist. Damit möchte er sich noch einmal gegen die Verteilung der Erstitüten aussprechen.

Änderungsantrag (FSV Humanwissenschaften):  
Streiche Satz 2.

Die Antragsteller\*innen übernehmen den Änderungsantrag.

### **Abstimmung über den Antrag Wiedereinführung Erstitüte:**

*Ja-Stimmen: 11*

*Nein-Stimmen: 16*

*Enthaltungen: 6*

*Dieser Antrag ist damit abgelehnt.*

*Die Vertreter\*innen der Fakultät für Humanwissenschaften verlassen aufgrund der mangelnden Sitzungsdisziplin, sowie der Art und Weise der Diskussionsführung ohne Stimmrechtsübertragung unter Protest die Sitzung.*

*Alexander Chaves stellt einen GO-Antrag auf 5-minütige Sitzungspause.*

*Es gibt formale Gegenrede durch Markus Engert gegen diesen GO-Antrag.*

**Abstimmung zum GO-Antrag auf 5-minütige Sitzungspause:**

*Ja-Stimmen: 22*

*Nein-Stimmen: 6*

*Enthaltungen: 3*

*Dieser GO-Antrag ist damit angenommen.*

*Damit ist Sitzungspause bis 00:57 Uhr.*

**h) Rundfunkbeitrag (LHG)**

Antragstext:

*Der Studentische Konvent spricht sich für die Befreiung aller Studenten von der Haushaltsabgabe aus – unabhängig vom Status „BAföG-Empfänger“. Der Sprecherrat trägt diese Position in die LAK Bayern, damit diese sich gegenüber der bayerischen Landesregierung und dem bayerischen Landtag für dieses Ziel einsetzt.*

Die Sitzung geht um 00:59 Uhr weiter.

Markus Engert stellt den Antrag vor.

Tobias Hauser, Gast, gibt einige Punkte zu bedenken, u.a. dass es nicht so einfach sei, alle unterschiedlichen Wohnsituationen in einen Antrag zusammen zu fassen.

Markus Engert möchte trotz der vorgebrachten Argumente bei dem Antrag bleiben und findet das Statement der Antragsteller\*innen weiterhin unterstützenswert.

Lukian Bottke (Gast) pflichtet dem Antragsteller bei und gibt zu bedenken, dass es ein wichtiges Anliegen aller Studierenden sei sich mit der Abschaffung der GEZ-Gebühren zu beschäftigen.

Margarete Heinrichs plädiert dafür, dass in Zukunft auch weiterhin schwer umsetzbare Anträge gestellt und diskutiert werden sollten.

Es liegen zwei Änderungsanträge vor. Der 1. Änderungsantrag kommt von Dennis Kopp und bittet darum, dass sich in den Anträgen an Gender-sensible Sprache gehalten werden sollte. Falls dies nicht erfolgen sollte, würde sich mit dem Antrag nicht befasst werden müssen. Zudem kritisiert er, dass im Antrag statt von Sprecher- und Sprecherinnenrat nur von Sprecherrat die Rede sei.

### Änderungsantrag 1 (Dennis Kopp):

#### 1. Absatz 1:

*Der Studentische Konvent spricht sich für die Befreiung aller Studierenden von der Haushaltsabgabe aus – unabhängig vom Status „BAföG-Empfänger“. Der Sprecher- und Sprecherinnenrat trägt diese Position in die LAK Bayern, damit diese sich gegenüber der bayerischen Landesregierung und dem bayerischen Landtag für dieses Ziel einsetzt.*

*2. Begründung, Absatz 4, Z 1: [...] egal, ob derjenige die jeweilige Person [...]*

*3. Begründung, Absatz 4, Z 4: [...] Fernsehzuschauer\*innen [...]*

*4. Begründung, Absatz 4, Z 6: [...] der Zuschauer\*innen [...]*

*5. Begründung, Absatz 4, Z 7: [...] der Zuschauer\*innen [...]*

*6. Begründung, Absatz 5, Z 1 & Z 4: [...] Studierenden [...]*

*7. Begründung, Absatz 5, Z 3f: ~~Wir halten~~ Die Studierendenvertretung hält es daher für ungerechtfertigt, diese Haushaltsabgabe auch von Studierenden zu verlangen. Unser monatliches Budget ist zu gering, als dass wir jährlich 210 Euro zahlen könnten – für etwas, was die Mehrzahl von uns heute eh kaum noch nutzt.*

*8. Begründung, Absatz 5, Z 4f: [...] –egal, ob man BAföG erhält oder nicht. unabhängig davon, ob diese BAföG erhalten.*

Markus Engert und Eva Woll nehmen die im Änderungsantrag vorgeschlagenen Änderungen an.

### Änderungsantrag 2 (Daniel Schneider):

*Streiche Satz 1 und ersetze durch: Der Studentische Konvent spricht sich dafür aus, dass die Gebührenfinanzierung der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender durch ein steuerfinanziertes Modell ersetzt wird, um Geringverdiener\*innen – wie etwa oftmals auch Studierende – nicht übermäßig durch eine einheitliche Haushaltsabgabe zu belasten.*

Stephan Hemmerich verdeutlicht noch einmal, dass jede Stimme wichtig sei, die sich gegen GEZ-Gebühren ausspricht. Er plädiert dafür, dass ein solches Statement durch den Studentischen Konvent im Sinne der Antragssteller verabschiedet wird.

Michael Kick pflichtet Stephan Hemmerich bei.

Markus Frank möchte auf Gender-sensible-Sprache und die Wichtigkeit der Benutzung dieser hinweisen.

Maximilian Kißner weist darauf hin, dass es keine vergangenen Beschlüsse gibt, die besagen, dass Anträge bei Einreichung „gegendert“ sein müssen. Erst die Beschlüsse müssten bei der Veröffentlichung geschlechtersensibel formuliert sein, was als redaktionelle Änderung verstanden werden könne.

Annabel Talavera de Schyrbock stellt einen weiteren Modifikationsantrag zu Daniel Schneiders Änderungsantrag und möchte dabei gerne, dass Fernsehsender durch Rundfunkanstalten ersetzt wird.

Daniel Schneider übernimmt diesen Modifikationsantrag.

Markus Engert gibt an, dass der Änderungsantrag nicht angenommen wird.

**Abstimmung über den Änderungsantrag:**

*Ja-Stimmen: 11*

*Nein-Stimmen: 8*

*Enthaltungen: 12*

*Dieser Änderungsantrag ist somit angenommen.*

Im Folgenden wird der Antrag durch die Antragsteller\*innen zurückgezogen.

**i) Obst-Automaten (LHG)**

Antragstext:

*Der Sprecher- und Sprecherinnenrat (SSR) setzt sich gegenüber dem Studentenwerk Würzburg dafür ein, dass neben den klassischen Snack-Automaten in Zukunft auch Automaten mit Obst sowie mit Sandwiches aufgestellt werden.*

Eva Woll stellt den Antrag vor.

Markus Frank kritisiert die Vermischung von unterschiedlichen Aussagen innerhalb des Antrages: Wenn von Sandwiches die Rede ist, könne gleichzeitig nicht von gesundem Essen gesprochen werden. Zudem merkt er an, dass es schwierig werden könne, die Lebensmittel frisch zu halten.

Markus Engert antwortet direkt darauf und gibt an, dass z.B. in Oberbayern Eierautomaten stünden, in denen es kein Problem sei, diese Lebensmittel frisch zu halten.

Bernhard Brück gibt an, dass er den Antrag unterstützenswert findet und es bereits in anderen Orten solche Automaten gäbe.

Eva Woll reagiert auf Markus Franks Aussage, in dem sie erklärt, dass es sicherlich Automaten gibt, die fähig sind, Obst frisch und haltbar zu halten und technisch in der Lage sind dieses ohne Schaden an die Käufer auszugeben.

Daniel Schneider gibt an, dass es wohl möglich sein solle, sich zu Cafeteria-Öffnungszeiten alles einzukaufen, was man nach Schluss der Cafeteria – oder

anderen Geschäften – brauche und somit solche, oder eigentlich jeder Automat hinfällig sei.

Lea Wittmann gibt an, dass es genauso legitim sei, einen Obstautomaten aufzustellen, wie Automaten mit Süßigkeiten.

*Nora Neukamm stellt einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung. Es gibt eine formale Gegenrede gegen diesen GO-Antrag.*

*Abstimmung über den GO-Antrag:*

*Ja-Stimmen: 10*

*Nein-Stimmen: 8*

*Enthaltungen: 14*

*Dieser GO-Antrag ist somit angenommen.*

Somit kommt es zur sofortigen Befassung des Änderungsantrages, der durch Dennis Kopp eingereicht wurde.

Änderungsantrag 1 (Dennis Kopp):

1. Absatz 1: Der Sprecher- und Sprecherinnenrat (SSR) setzt sich gegenüber dem Studentenwerk Würzburg dafür ein, dass neben den klassischen Snack-Automaten in Zukunft auch Automaten mit Obst sowie mit einem umfangreichen Angebot an Sandwiches aufgestellt werden.

2. Begründung, Absatz 1 & 2: Derzeit befinden sich innerhalb der universitären Einrichtungen alleine Automaten mit Süßigkeiten (einige wenige „Deftigkeiten“ ausgenommen), Eis, Kaffee und Soft-Getränken. Eine gesunde ausgewogene Ernährung ist damit nicht möglich. Um jedem allen, der die diese Räumlichkeiten nutzt nutzen, die Chance zu geben, sich gesund ausgewogen zu ernähren, ohne selbst einen Obstkorb jederzeit mit sich führen zu müssen, sollen Obst-Automaten diese Lücke schließen. Zudem wäre es eine Chance, regionales Obst verstärkt anzubieten. Auch der Sandwichautomat würde eine Lücke, gerade nach Schließung von tegut, Lidl & Co Ladenschlusszeiten von Supermärkten sowie der Cafeteria, schließen. Dann könnte jeder könnten alle noch eine Kleinigkeit essen, die eben keinen ungesunden Schoko-Riegel darstellt und auch alleine satt macht. eine ausgewogene und sättigende Alternative zu den bisherigen Möglichkeiten darstellt.

Die Antragsteller\*innen übernehmen den Änderungsantrag.

**Abstimmung über den Antrag Obst-Automaten:**

*Ja-Stimmen: 21*

*Nein-Stimmen: 10*

*Enthaltungen: 0*

*Dieser Antrag ist somit angenommen.*

## **j) Internationalisierung (LHG)**

### Antragstext:

*Der Studentische Konvent möge beschließen:*

*Der Studentische Konvent spricht sich nachdrücklich für eine weitere Internationalisierung der Julius-Maximilians-Universität aus. Der Sprecher- und Sprecherinnenrat (SSR) wird beauftragt, von der Universitätsleitung (UL) Antworten auf folgende Fragen zu erhalten:*

- 1. Wie viele ausländische Studenten, die nicht nur für ein, zwei Semester über das ERASMUS-Programm kommen, studieren an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg?*
  - 2. Wie viele Studiengänge mit fremdsprachige Pflichtveranstaltungen sowie obligatorischen Auslandssemester bietet die Julius-Maximilians-Universität an?*
  - 3. Welche Maßnahmen gedenkt die UL zu ergreifen, um mehr ausländische Studenten gewinnen zu können?*
  - 4. Wie hoch ist die Studiumsabbruchquote unter ausländischen Studenten der Julius-Maximilians-Universität Würzburg?*
  - 5. Welche speziellen studienbegleitende Angebote wird ausländischen Studenten geboten, um deren Studienerfolg zu erhöhen?*
- Über die Antworten erstattet der SSR dem Studentischen Konvent entsprechenden Bericht.*

Markus Engert stellt den Antrag vor.

Daniel Janke berichtet, dass er das Thema des Antrages sehr unterstützenswert findet. Er habe allerdings bereits im Vorfeld der Sitzung des Studentischen Konvents dem International Office geschrieben und sich mit den Fragen an die Zuständigen gewandt. Alle, bis auf eine Frage, wurden vom International Office beantwortet, bzw. zumindest der geeignete Ansprechpartner zur Beantwortung der Frage genannt. Lediglich Frage Nr. 3 blieb bislang unbeantwortet. Daniel Janke legt den Antragsteller\*innen aus den genannten Gründen nahe, den Antrag zurück zu ziehen.

Tobias Hauser, Gast, weist auf ein Treffen des FSR mit Mitarbeiter\*innen des International Office im letzten Jahr hin, bei dem genau diese Frage behandelt wurde.

Stephan Hemmerich bedankt sich bei Daniel Janke für die Findung von Antworten auf einige dieser Fragen.

Daniel Janke legt noch einmal dar, welche Informationen er erhalten konnte und bei welchen Fragen er weitergeleitet wurde.



Philipp Weyer, Gast, stellt einen Änderungsantrag. Er möchte gerne, dass zum Antrag folgende 6. Frage hinzugefügt wird: „Welche Anstrengungen unternimmt die UL, um die informationsgebenden Internetseiten zu aktualisieren und zeitgemäß aufzubereiten?“

Änderungsantrag 1 (Philipp Weyer):

*Ergänze Frage 6: „Welche Anstrengungen unternimmt die UL, um die informationsgebenden Internetseiten zu aktualisieren und zeitgemäß aufzubereiten?“*

Markus Frank gibt als Kommentar zum Änderungsantrag an, dass es sehr schwierig für ausländische Studierende sei, sich aufgrund der Sprachbarriere und der ungenügenden Englischversion der Homepage der Universität Würzburg an der Universität Würzburg einzuschreiben. Im Bezug drauf sei geplant, diese Probleme in naher Zukunft umzusetzen.

Philipp Weyer (Gast) hat eine direkte Nachfrage an Markus Frank. Er möchte wissen, wann bzw. in welchem Zeitraum die Umsetzung dieser Probleme geplant sei.

Markus Frank gibt an, dass dies innerhalb der nächsten zwei Jahre geschehen soll und bittet darum, erst einmal abzuwarten was sich aus den bereits geplanten Schritten entwickelt.

Friederike Reinsberg bittet darum, den Antrag zurückzuziehen und zu überarbeiten.

Dies möchten die Antragsteller\*innen nicht.

Der Antrag wird entsprechend des Änderungsantrages geändert. Da wie durch Daniel Janke bereits erwähnt die Fragen 1, 2, 4 und 5 durch eine Anfrage des Konventsvorsitzes an den entsprechenden Stellen beantwortet werden können, stellt die LHG einen Änderungsantrag:

Änderungsantrag 2 (LHG):

*Streiche Fragen 1,2,4,5.*

Die Antragstellenden übernehmen den Änderungsantrag.

**Abstimmung über den Antrag Internationalisierung:**

*Ja-Stimmen: 11*

*Nein-Stimmen: 13*

*Enthaltungen: 7*

*Dieser Antrag ist somit abgelehnt.*

## **k) Initiativantrag zu ursprünglichem Antrag h) Rundfunkbeitrag (LHG)**

Der Initiativantrag wurde von Michael Kick eingereicht. Durch Daniel Schneider, Anthony Olszok, Thomas Bendokat, Jonas Boll, Alexander Chaves, Annabel Talavera de Schyrbock und Christina Hempfling wurde der Initiativantrag unterstützt.

### Antragstext:

*Der studentische Konvent möge beschließen:*

*Der Studentische Konvent spricht sich dafür aus, dass die Gebührenfinanzierung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkgesellschaften durch ein steuerfinanziertes Modell ersetzt wird, um Geringverdiener\*innen - wie etwa oftmals auch Studierende - nicht übermäßig durch eine einheitliche Haushaltsabgabe zu belasten. Der Sprecher- und Sprecherinnenrat trägt diese Position an die LAK Bayern, damit diese sich gegenüber der bayrischen Landesregierung und dem bayerischen Landtag für dieses Ziel einsetzt.*

### **Da sich genügend Unterstützer\*innen gefunden haben, kommt es zur Abstimmung über die Behandlung des Initiativantrages:**

*Ja-Stimmen: 20*

*Nein-Stimmen: 5*

*Enthaltungen: 6*

*Die nötigen Ja-Stimmen für eine Behandlung sind erreicht.*

*Alexander Chaves stellt einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung des Antrages.*

*Es gibt keine Gegenrede gegen diesen GO-Antrag.*

Vor der sofortigen Abstimmung über den Antrag reicht Bernhard Brück einen Änderungsantrag zum Initiativantrag ein.

### Änderungsantrag (Bernhard Brück):

*Streiche von „durch ein“ bis „ersetzt“. Ersetze „ersetzt“ durch „abgeschafft“.*

### **Abstimmung des Änderungsantrages:**

*Ja-Stimmen: 16*

*Nein-Stimmen: 13*

*Enthaltungen: 2*

*Dieser Änderungsantrag ist somit angenommen.*

### **Abstimmung zum Initiativantrag:**

*Ja-Stimmen: 10*

*Nein-Stimmen: 13*

*Enthaltungen: 7*

*Dieser Initiativantrag ist somit abgelehnt.*

## **TOP 10 Sonstiges**

a) Einführung einer Vorlesung zur Wissenschaftsethik in Naturwissenschaftlichen Fächern

Bernhard Brück hat sich als Folge einer Diskussion im Fachschaftenrat am vergangenen Dienstag über eine Einführung einer Vorlesung zur Wissenschaftsethik in Naturwissenschaftlichen Fächern eingesetzt und möchte berichten, dass in seiner Fakultät die Neuerung nun thematisiert würde. Er gibt an, dass er sich über weitere Rückmeldungen zu dem Thema freue.

b) Informationsveranstaltung vor der nächsten Sitzung des Studentischen Konvents

Daniel Janke erläutert, dass die Studierendenvertretung gemäß Grundordnung der Universität einmal pro Semester eine Informationsveranstaltung durchführen müsse. Er schlägt vor diese vor der nächsten Sitzung des Studentischen Konvents am 7. Juli 2015 durchzuführen

Stephan Hemmerich, Gast, fragt nach, ob dies nicht bereits an der Erstsemesterinformations-Messe geschehen sei. Dies ist nicht der Fall. Zudem gibt es die Idee, die Veranstaltung an das SenatorInnenbattle anzuschließen.

Friederike Reinsberg bittet darum, ein Stimmungsbild zu machen.

Es gibt zwei Vorschläge zur Termin-Abstimmung für die Informationsveranstaltung.

1. Im Anschluss an das SenatorInnenbattle am 29. Juni 2015 – darauf verfallen bei dem Stimmungsbild 3 Stimmen.
2. In der nächsten Konventssitzung am 7. Juli 2015 - darauf verfallen bei dem Stimmungsbild 7 Stimmen.

Die Informationsveranstaltung wird also vor der nächsten Sitzung des Studentischen Konvents am 7. Juli 2015 durchgeführt. Daniel Janke wird alle Studierenden dazu öffentlich einladen.

c) Podiumsdiskussion der Phil I am 22. Juni 2015

Alexander Chaves erklärt, dass die FSV Philosophie zur Neuauflage der Podiumsdiskussion am 22. Juni 2015 einlädt. Dabei müssen nun Landtagsabgeordnete Rede und Antwort stehen. Unter anderem sind dies Oliver

Jörg (CSU), Georg Rosenthal (SPD), Dr. Hans Jürgen Fahn (Freie Wähler), Kerstin Celina (Bündnis 90/Die Grünen). Die Diskussion findet statt im Hörsaal 0.004 des Zentralen Hörsaalgebäudes Z6 am Hubland. Beginn ist um 19:00 Uhr.

d) Christina Hempfling stellt einen GO-Antrag auf Öffentlichkeit der nächsten Sitzung. Dagegen gibt es keine Widerrede, somit ist die nächste Sitzung des Studentischen Konvents öffentlich.

Daniel Janke beendet die Sitzung um 02:14 Uhr.